

Neue Top-Adressen für Eule, Falke und Schwalbe

In Region Unstruttal werden weitere frühere Trafo-Häuser umgenutzt - Im Kreis bereits insgesamt 40 Bauten umgestaltet

Von unserem Redakteur
GERD STÖCKEL

Unstruttal. Clevere Jungschwalben haben sich die Adresse vielleicht schon mal fürs nächste Frühjahr vorgemerkt: Am einstigen Trafohäuschen in Städten gibt es rohbaufertige Nester, die man nur noch auspolstern muss. Zwar nisten womöglich unterm Dach schon Turmfalke und Eule, doch die beunruhigende Nachbarschaft stört vielleicht weniger, wenn man die Mühe des Selberbauens spart.

Das Trafo-Haus im Größnitzter Ortsteil wurde zum Vogelhaus umgebaut. Das hat 15 480 Euro gekostet, 12 283 davon steuert das Land bei, der Rest - in Höhe der Abrisskosten, die andernfalls nötig geworden wären - kam vom Energieversorger Envia. Das Trafo-Haus wurde nicht nur mit Nisthilfen für Eulen, Turmfalken und Mehlschwalben ausgestattet, auch Dach, Fassade und Tür wurden erneuert. Die Städtener kamen so zu einem schmucken Turm, ohne dass die Gemeinde etwas da-



Schmucker Turm: Das erneuerte Trafohäuschen in Städten.

zubezahlen musste. Die Fassade wurde mit einer „Bauchbinde“ versehen, und der Gemeinderat werde nun darüber befinden, welche Art Bauzier darauf angebracht werden soll, war im Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft Unstruttal zu



Bezugsfertig: Nisthilfen für Mauersegler und Mehlschwalbe.

erfahren. In Wetzendorf befindet sich der Umbau des Transformatorhauses in der Ausschreibung. Dort stehen 9 702 Euro zur Verfügung. Weiterhin hat das Land jetzt mitgeteilt, auch zur Umrüstung derartiger Bauwerke in Tröbsdorf



Wird demnächst umgerüstet: Das Trafohäuschen in Wetzendorf.

und Burgscheidungen sind anteilige Mittel bewilligt - insgesamt 15 890 Euro. Durch den Abriss, den Umbau und die Umnutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude sind zahlreiche Brut- und Lebensstätten insbesondere für

Schleiereulen, Turmfalken und Feldermäuse verloren gegangen, so das Landesverwaltungsamt in seiner Presseinformation.

Überhaupt seien durch das Sanierungsbestreben an alten Gebäuden, die sich in der Regel im Privateigentum befinden, die Möglichkeiten, Brutplätze zu finden, einzurichten und dauerhaft zu sichern, äußerst beschränkt. Mit der Umnutzung von Trafostationen, die sich durch die Übernahme im Eigentum der Gemeinden befinden, bieten sich oftmals die einzigen Möglichkeiten, langfristig Lebensstätten ausschließlich für den Artenschutz herzurichten und zu erhalten. Das Landesverwaltungsamt unterstützt den artenschutzorientierten Umbau der Trafostationen. Diese Förderung wird im Rahmen eines Programms gewährt, das von der Europäischen Union, dem Bund und dem Land Sachsen-Anhalt finanziert wird. Im Burgenlandkreis sind inzwischen 40 Trafo-Gebäude in dieser Weise umgerüstet worden.